

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsanstalt
Tagesblatt Riesa
Fennur 1287
Postfach Nr. 28

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
an Grodenheim beorderte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Postfach
Dresden 1530
St. 28
Riesa Nr. 28

Nr. 297

Dienstag, 19. Dezember 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 20 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Biffergebühren 27 Pfg., tabellarische Geb. 60%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigen oder Probeabzüge schließt der Verlag die Verantwortung aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

34 englische Kampfflugzeuge abgeschossen 52 englische Flugzeuge griffen Wilhelmshaven ohne Erfolg an

M Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront geringe britische Spähtruppen- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe klärte Seegiele ostwärts Schottland auf. Hierbei griffen deutsche Fernaufklärer vier englische Vorkostenboote an. Sie wurden zerstört.

In den frühen Nachmittagsstunden versuchten 52 englische Kampfflugzeuge Wilhelmshaven anzugreifen. Der deutsche Flugmeldebericht erkannte frühzeitig die Angreifer. Bereits nördlich Helgoland wurden sie von Jagd- und Zerstörerflugzeugen gestellt. 34 britische Flugzeuge wurden hierbei nach hartem Kampf abgeschossen. Wir verloren zwei Flugzeuge.

Einzelne feindliche Flugzeuge, denen es gelang, sich den angreifenden deutschen Jägern zu entziehen, gerieten in das konzentrierte Abwehrfeuer der Flakartillerie auf den Inseln und an der Küste. Sie

mußten umkehren, ohne zum Bombenabwurf zu kommen.

Italiens Presse zu dem deutschen Luftsiege

M Mailand. Die Nachricht von dem großen deutschen Erfolg im Abwehrkampf gegen britische Flugzeuge wird von der gesamten norditalienischen Presse in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben.

Empfang beim Führer

Der neue japanische Botschafter und der neue chinesische Gesandte überreichen dem Führer ihr Beglaubigungsschreiben.

M Berlin. Der Führer empfing heute in der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zur Ueberreichung ihrer Beglaubigungsschreiben den neuernannten kaiserlich-japanischen Botschafter Saburo Kurusu, der von Botschaftsrat Uami, Militärattaché Generalmajor Kawabe und Marineattaché Konteradmiral Hendo begleitet war, sowie anschließend den neuen chinesischen Gesandten Rudolf Höller. Eine Abteilung der 4 Leibgardie erwiderte bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Auf See unbefiegt!

„Admiral Graf Spee“ ehrenvolles Ende

Das ehrenvolle Ende des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ dürfte nicht nur in Deutschland, sondern auch in weiten Kreisen des neutralen Auslandes von Gefühlen der bewundernden Bewunderung begleitet worden sein. Die Vorgänge, die dieses Ende herbeiführten, sind in den amtlichen Meldungen bereits angedeutet worden. Im einzelnen war die Lage folgendermaßen:

Es war selbstverständlich, daß das Panzerschiff in dem vielstündigen Kampf gegen eine feindliche Uebermacht auch selbst einzelne Schäden davongetragen hatte. Daraus ergab sich die Frage, ob die Regierung von Uruguay dem deutschen Kriegsschiff die Möglichkeit zur Ausbesserung seiner Schäden auf der Reede von Montevideo zwecks Wiederherstellung der vollen Seetüchtigkeit zu gewähren würde, wie dies in den völkerrechtlichen Bestimmungen vorgesehen ist. Naturgemäß ist die volle Seetüchtigkeit einer so komplizierten Kampfmaschinerie, wie sie ein modernes Kriegsschiff darstellt, von einer größeren Anzahl von Faktoren abhängig, als bei einem einfachen Handelschiff.

Darauf baute sich die Spekulation und die diplomatische Intrige Englands auf, das die Regierung von Uruguay vom Augenblick des Einlaufens des Panzerschiffes unter schärfstem Druck setzte. Die dem deutschen Kommandanten von der genannten Regierung geleistete Frist war zur Wiederherstellung der vollen Seetüchtigkeit nicht ausreichend. Eine Verlängerung der Frist hat die Regierung des südamerikanischen Staates verweigert; sie hat sich dabei eines schweren Bruches des Völkerrechts schuldig gemacht und hat sich überdies dem Druck Englands gebeugt. Nach Lage der Dinge war nun ein Durchbruchversuch des deutschen Panzerschiffes durch die vereinigten englischen und französischen Streitkräfte, die draußen die Reede blockiert hielten, aussichtslos geworden. Selbstverständlich hätte „Admiral Graf Spee“ wie jedes andere deutsche Kriegsschiff selbst unter den ungünstigsten Umständen den Durchbruchversuch unternommen, wenn man dem Schiff die Möglichkeit der notwendigen Wiederherstellungsarbeiten gelassen und dem Kommandanten einen angemessenen zeitlichen Spielraum für seine Maßnahmen gegeben hätte. Da das nicht der Fall war, gab es keine andere Möglichkeit mehr als die Sprengung des deutschen Schiffes, das über drei Monate lang eine ganze feindliche Armada vergeblich durch die Reede hatte jagen lassen und seinen erfolgreichen Handelskrieg mit einem ruhmvollen Siege gegen feindliche Uebermacht geendet hatte.

Das Kriegsschiff im Vertrauen auf das Völkerrecht internieren zu lassen, kam natürlich nicht in Frage. Die offene Reede einerseits und die vermutliche Unfähigkeit der Regierung von Uruguay zum Schutz des Schiffes andererseits wäre angesichts der Flottenkonzentration und feindlicher Seestreitkräfte für ein notorisch wort- und rechtsbrüchiges England allzu verlockend gewesen. Die richtig das ist, geht ja daraus hervor, daß England die Regierung in Montevideo unter stärkstem Druck setzte und dabei höchstwahrscheinlich auch vor direkten Drohungen nicht zurückschreckte. Nach den Beispielen, die England während des ganzen Weltkrieges und auch in diesem Kriege wieder gegeben hat, darf man ohne weiteres annehmen, daß es die fremden Hoheitsgewässer keinesfalls respektiert hätte.

Die englische Intrige setzte unter Ausnutzung einer großen diplomatischen und pressmäßigen Agitation bereits mit dem Einlaufen des deutschen Panzerschiffes in die Reede von Montevideo ein. London besetzte sich, in aller Welt seine eigenen Auffassungen über die entsprechenden Völkerrechtsbestimmungen als die einzig richtigen hinstellen. Unterdessen wurde alles konzentriert, was an Seestreitkräften überhaupt greifbar war. Schon Ende der vergangenen Woche war die Reede von Montevideo von nicht weniger als fünf englischen Kriegsschiffen blockiert, von denen die meisten an Größe und Artillerie dem „Admiral Graf Spee“ weit überlegen waren. Diese Zahl soll sich noch verstärkt haben, u. a. durch ein französisches Schlachtschiff. Hätte das deutsche Panzerschiff ohne Rücksicht auf seine Schäden den Durchbruchversuch unternommen, so wäre es zur Zielscheibe für das konzentrierte Feuer einer ganzen feindlichen Flotte geworden.

Es ist für den Obersten Befehlshaber sicher ein schwerer Entschluß gewesen, den Befehl zur Sprengung zu geben. Andererseits aber durfte man ein so wertvolles Kampfschiff unter keinen Umständen der feindlichen Uebermacht in die Hände fallen lassen. Es ist wirklich kein Ruhmesblatt für diese Gegner, wenn sie eine ganze Flotte gegen ein einziges deutsches Schiff aufboten, den Kampf gleich gegen gleich scheuten und überdies noch zu Intrigen und zur Anleitung zum Völkerrechtsbruch ihre Zusucht nahmen.

„Schlagt Deutschland in Stücke“!

Rheingrenze, Obergrenze, Sachsen zur „Tschcho-Slowakei“
Englisch-französische „Befehung“ angekündigt — Die Kriegshetzer lassen die Mäste fallen



M Berlin. Das kürzlich veröffentlichte deutsche Weisbuch hat den erneuten Beweis der skrupellosen englischen Kriegsvorbereitung erbracht und der Welt gezeigt, mit wie traurigen Mitteln London auf das Ziel eines Krieges gegen Deutschland hingearbeitet hat. Die schönen Redensarten, mit denen die Kriegshetzer ihr verantwortungsloses Treiben beschönigt haben, sind entlarvt. Deshalb sehen die Kriegshetzer jetzt den Augenblick für gekommen an, ihre wahren Kriegsziele zu enthüllen und durch die Aufzählung niedrigster Raubinkente die Kriegslust ihrer Völker anzufachen.

Von sensationeller Bedeutung ist die Veröffentlichung des Londoner Massenblattes „Daily Herald“ in seiner Ausgabe Nr. 7426. In dieser Veröffentlichung zeigen die englischen Kriegshetzer ihr wahres Gesicht. Sie lautet:

„Obst endlich auf, von Friedensbedingungen zu sprechen: Schlagt Deutschland in Stücke, macht den Rhein zur Wehrzone und die Oder zur Charenze! Gebt Sachsen der Tschcho-Slowakei und Ostpreußen an Dänemark! Nehmt den Hunnen alle Chancen!“

Diese wilden englischen Forderungen finden in Paris ein lebhaftes Echo und weitere phantastische Erweiterungen. So hat der führende französische Industrielle Louis Marlio in einer Rundgebung die Forderung erhoben, daß „nach dem Krieg“ für lange Jahre eine englisch-französische Befehung stattfinden, die sich nicht nur auf den Westen beschränkt.“

Das deutsche Volk nimmt diese Herausforderungen der Kriegshetzer mit Entschlossenheit entgegen. Seine siegreiche Wehrmacht gibt dem Wahnsinn der Kriegsvorbereiter die gebührende Antwort.

„Riesa tschechisch!“ Das ist kein Witz, sondern die Meinung der Schriftleiter des „Daily Herald“, eines Londoner Massenblattes, das fordert, das bei der Zerschlagung Deutschlands in Stücke Sachsen an die Tschcho-Slowakei kommen soll. Hier haben die Kriegshetzer an der Themse und an der Seine mit schamloser Offenheit die Mäste des Wiederwärtens, die sie bisher an den Tag legten, heruntergerissen. Erst kämpfte man um Polen und die polnische Selbstständigkeit; als Deutschland dieses Thema erledigt hatte, wechselte man die Kriegsründe an offiziellen Stellen genau so wie andere Menschen das Hemd. Der platonische Interessententum der Weltmächte hat mit dieser Veröffentlichung allen so bisher scheinbar geheimen Veröffentlichungen den Boden selbst entzogen. Man bedenke: Die alte Kaiserstadt Wachen und viele andere deutsche Städte links des Rheins sollten an Frankreich, das Polen sollte wieder aufstehen, so wie man es in Versailles schuf. Ja, es sollte sogar noch größer werden und ganz Sachsen sollte zur Tschcho-Slowakei, dem langjährigen Friedensstörer in Mitteleuropa, kommen. Die Clique der Bensch sollte wieder Oberwasser bekommen und die Tschcho-Slowakei aller Prägung sollte sogar noch vergrößert werden, so daß ganz Sachsen tschechisch würde. Natürlich auch Riesa! Und wir Riesaer wissen doch zu genau, daß gerade in unserer Gegend die alten Germanen schon lebten. Das ist keine Sage, sondern das ist geschichtlich vielhundertfach bewiesen.

Wir haben die Stimme der „Aufsteiler“ in London und Paris gehört. Wir werden die Kampfanfrage so aufnehmen, daß es ihnen nie und nimmer gelingen wird, diese großtörichterischen Pläne in die Tat umzusetzen. Ein Versailles, wie wir es 1918 erlebten, kehrt nie wieder!

Weltbild-Globe (M)

Frankreichs Sorgen

Berlin. Die der Industrie-Korrespondent der 'Sunday Chronicle' meldet...

Das Vertrauen der Pariser Cafegastbesitzer und ihre Rundschau hat unter dem Krieg stark gelitten...

Die Papierknappheit scheint sich in Frankreich von Tag zu Tag stärker bemerkbar zu machen...

Chamberlain mit einigen Kollegen unzufrieden

Amsterdam. Der politische Korrespondent des 'Daily Herald' hält es nicht für ausgeschlossen...

Alle Postfäcke von Engländern auf amerikanischem Dampfer gestohlen

New York. Der hier eingetroffene amerikanische Dampfer 'Black Condor'...

Der zerstohene 'Greter' sah aus wie ein großes offenes Ruderboot

Amerikanische Anerkennung für die Leistung des 'Admiral Graf Spee'...

New York. Die 'New York Times' meldet aus Montevideo, die Schiffsbesatzung in Bahia-Blanca...

Norwegischer Dampfer an der schottischen Küste gesunken

Trondheim. Der in Trondheim beheimatete norwegische Dampfer 'Strindheim'...

Wieder ein norwegischer Dampfer an Englands Küste gesunken

Dalio. Der 2400 Tonnen große norwegische Dampfer 'Mittreife'...

Brand auf italienischem Dampfer

Mailand. An Bord des im Hafen von Triest liegenden italienischen Dampfers 'Diave'...

Eine Chemikalienfabrik in Mailand wurde ebenfalls von einem großen Brand heimgesucht...

Zum Gesandten in der Slowakei ernannt

Moskau. Das Präsidium des Obersten Sowjets hat Puschkin zum Bevollmächtigten Gesandten...

Nordwestfrankreich mußte am Montag wieder in den Luftschutz

Brüssel. Die Havas meldet, mußte am frühen Nachmittag des Montag in Nordwestfrankreich wieder Fliegeralarm gegeben werden...

U.S.A. Flugzeuge für Finnland

New York. 44 von 54 Flugzeugen, die ursprünglich von der amerikanischen Luftwaffe...

Notgewaffertes Flugzeug wird durch Flugüberungschiiff eingeholt

(BR.) Deutsche Flugzeuge klärten über der Nordsee auf. Eine Maschine mußte notlanden...

Früh gegen 8.42 Uhr erhielten wir von der Besatzung 'Galar' Funkmeldung, daß Notlandung auf See wegen Schäden vorgenommen werden mußte...

Die durch das bereits benachrichtigte Flugüberungschiiff aufgenommen wurden. Man kann sich vorstellen, daß diese Mitteilung unten große Freude auslöste...

Ja, fuhr dann der Leutnant fort, ich löste meinen Kameraden ab. Eine halbe Stunde später wurde die Sache noch bedeutend schwieriger...

Unsere Aufgabe war beendet und wir flogen zurück. Wir hatten noch eine schwierige Nachlandung vorgenommen...

Zuchthausstrafen wegen Rundfunkverbrechens

Danzig. Am Montag verhandelte das Sondergericht Danzig gegen fünf Personen wegen Rundfunkverbrechens...

Das Sondergericht verurteilte entsprechend dem Antrag des Oberstaatsanwaltes Johannes Jakobson...

Unfähbare Entartung polnischer Banditen

Nach bestialischen Morden beispiellose Grausamkeiten

(Posen. Die Aufdeckung polnischer Grenzbanden, die in den ersten Kriegstagen an wehrlosen Volksdeutschen verübt wurden...

Die Hundstullen liegen vorwiegend an der Straße Antono-Lomicki, auf der sich im besonderen Maße der Völkermord der verschleppten Deutschen aus Posen...

Mittwoch, 20. Dezember

Table with 2 columns: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Monduntergang, Mondaufgang

Zu verdunkeln ist eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang

Feldpostpäckchen haben Vorrang vor den zivilen

nbs. Aus den bisherigen Erfahrungen der Praxis heraus wird in der 'Deutschen Postzeitung' darüber berichtet, was jeder vom Feldpostpäckchen wissen möchte...

Riesa und Umgebung

Sammlung von Jutesäcken

Achtung! Reichsluftschutzverband, Ortsgruppe Riessa

- Die Blockwarte und Luftschutzwarte im RSB werden hierdurch angewiesen
1. techn. falsch verwendete Jutesäcke vor Fensteröffnungen...

Verteilung von Verigutscheinen an die W.D. - Betreuten. Die nächste Ausgabe von Verigutscheinen an die W.D. - Betreuten findet am Freitag, 22. Dezember, statt.

Schöner Erfolg der Friesenkommandos der F.F. Die Friesenkommandos der F.F., die am Sonnabend und Sonntag eifrig für das RSB sammelten...

Lebensmittelaufkäufe für Weihnachten und Neujahr. Einzelabnahme der Karten vorzeitig gültig...

Am 21. Dezember Sammlung von Jutesäcken. Auf Veranlassung des Reichskommissars für Altmaterialverwertung wird, wie bereits gemeldet, am 21. Dezember eine Sammlung von Jutesäcken durchgeführt...

Neue Feldpostanschrift für Angehörige der Luftwaffe Berlin. Für die Zustellung der Feldpost an Angehörige der Luftwaffe ist eine neue Regelung getroffen worden...

Schwäne auf der Elbe. Seit gestern mittag haben sich 18 Schwäne auf dem rechten Ufer der Elbe beim Rittergut Promnitz eingefunden...

Rein Ablauf von Verjährungsfristen am 31. Dezember 1939!

Wittern Veranlassen lassen, ist anzunehmen, das es sich um zahme Schwäne handelt. Einer der alten Schwäne hat am linken Ruder einen Aluminiumring, 10 Schwäne...

Bürgerliche Kleidung bei Berufserlaubnis. Nach einem Urteil des Oberkommandos des Heeres sind Wehrpflichtige des Berufsstandes, die auf Antrag von Behörden, Betrieben oder auf eigenen Antrag aus beruflichen Gründen beurlaubt wurden...

Stauisch. Ritterschreibung. Die Ortsgruppe Stauisch der D.D.M.V. ehrte durch Va. Dammköhler am Sonntag vormittag 43 kinderreiche Mütter durch Verleihung des Ehrenkreuzes in einer kurzen schönen Feier...

Aus Sachsen

Dresden. Mithalchter Raubüberfall auf einen Juwelier. Bei einem Juwelier in der Großen Meißner Straße erschien am Sonnabend nachmittags ein Mann, der bereits mittags vorgeschrieben hatte...

Baunzen. Durch Kohlenasch getötet. Die 85-jährige Frau Köhler wurde in ihrer Wohnung durch Kohlenasch vergiftet tot aufgefunden ohne das es die Dreifach bemerkt hatte...

Grimsa. Fabrikbrand. Im Dachstuhl der Glanzfabrik Rühn kam am Sonntag nachmittags ein Brand aus, der seinen Ausgang an einer Esse genommen haben soll...

Leipzig. Der Verlöbte erlegen. Als Täter zu verschiedenen Diebstählen auf dem Weihnachtsmarkt, bei denen aus den Marktständen Bekandeln, Schokolade, Spielwaren und andere Dinge geklaut wurden...

Rein Ablauf von Verjährungsfristen am 31. Dezember 1939! Zum Jahresende pflegt der Kaufmann seine Kundenkände nachzuprüfen. Denn am 31. Dezember jeden Jahres verjährten bekanntlich die meisten Forderungen des praktischen Lebens...

Bauernhandeinschreier in Sicherungsverwahrung. Das Dresdner Landgericht, Strafkammer I, verurteilte gegen den am 7. August 1906 geborenen, bereits mehrfach vorbestraften Walter Voitas, der von Mitte Februar bis Anfang Mai 1939 in nicht weniger als 14 Fällen Einbruchsdiebstähle in Bauernhöfen, Landgasthöfen und Bürgermeisterei begangen hatte...

Aufenthaltsort zu verlassen, und zwar infolge der behördlich angeordneten Räumung oder Freimachung von gefährdeten Teilen des deutschen Reichsgebietes oder von Wohngebäuden, oder infolge anderer aus den Auswirkungen des Krieges beruhender, unabwendbarer Ereignisse...

mal dies und jenes etwas knapp. Früher hat man nur das gefaßt, was gebraucht wurde, heute kauft man eine Menge Dinge, die man nicht nötig hat. Die Produktion kann ja nicht mehr nachkommen, wenn das alle Frauen so machen, und ich glaube fast, Sie sind nicht die einzige, die hier unüberlegt handelt...

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen für die Weihnachtstages-Ausgabe des 'Rieser Sageblattes' bringe man rechtzeitig, möglichst heute noch, in die Sageblatt-Gewaltstelle Riesa, Goethestraße 57

Kleines aber bedeutsames Gespräch im Kolonialwaren-Laden. 'Hier sind meine Lebensmittellisten, Herr Maier, was bekomme ich alles?' - 'Malakoffe, Rudein, Fudbingpulver, Mehl, was Sie eben gerade brauchen, Frau Schulze...'

Es weihnachtet im Alten Jägerhof zu Dresden

Das Vorbesetzung für sämtliche Volkstanz, im Alten Jägerhof in Dresden, nahe der Augustusbrücke und des Kurrenhöfchen, alter Straße 1, hat auch in diesem Jahre ein festes der Pyramide, geschmückter Weihnachtsbaum und Weihnachtsfeier veranstaltet, die am Freitag, dem 15. Dez., vormittags 9 Uhr, in stimmungsvoller Weise eröffnet wurde...

Gaußschiffleiter Heinrich Uhlmann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Silberdienst. Verantwortlicher Anzeigeleiter: Wilhelm Dietrich, Riesa, Druck und Verlag: Vagner & Winterlich, Riesa, Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59 / Fernruf 1287. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten. Hieran Nr. 47 der Beilage 'Unser Heimat'.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table with 4 columns: Kurs, 19. 12., 18. 12., Div. for various stocks like Festverzinsl. Werte, Aktienwerte, and others.

Table with 4 columns: Kurs, 19. 12., 18. 12., Div. for various stocks like Helios & Co., Industriewerke Pilsen, etc.

Table with 4 columns: Kurs, 19. 12., 18. 12., Div. for various stocks like Thode Papier, Thüringer Gas, etc.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse. Ruhig. Das Geschäft war im allgemeinen ruhig bei meist nur wenig veränderten Kursen. Reichhaltigkeit bröckelten 0,10 vH. ab. Kommunaler Mittelsatz war fest 4 1/2 Proz. Leipziger Stadtanleihen zogen 0,18 vH. an...

und Silbwerke die gleiche Punktzahl einbüßten. Auf dem keramischen Markt waren Reudener Ziegel und Porzellan Weilsdorf 1 vH. und Sahlia 2,25 vH. fester, Porzellan Zeitzau 1 vH. schwächer. In der Textilgruppe wurden 4000 A. Valenciennes auf alter Basis gehandelt. Littel & Krüger zogen 1 vH. an. Von Brauereifaktien hatten Reisenfelder 5000 A. Umsatz bei plus 0,75 vH. Vereinstbrauerei Zwidaun wurden 2 vH. höher repariert. Nebenbüßen 1 vH. ein. Auf den übrigen Werten gingen 3000 A. Riquet und 5000 A. Speicherei Riesa, eine Reinigelt höher um 5000 A. wurden auch in Gebe &...

KRIEGSWINTERHILFswerk DAS OPER DER HEIMAT. Logo with a cross and text.

Kampf dem Verderb

Rüchzettel
Mittwoch Frühstück: Milchsuppe, Marmeladenbrot. —
 Mittag: Fleischkürb, Schalkartoffeln, Kapuzinerkresse, Salat. —
 Abend: In Milch gebadene Kartoffeln, eingelegter Kürbis
 (Porraz), Butterbrot, Obst.
Freitag: Von 20 Gramm Rischfett, 1 Zwie-
 bel und 40 Gramm Mehl dunkle Wehlischeibe herstellen.



Der Glücksmann meldet:

Heute wurde in Riesa aber-
 mals ein 50. Markt-Ge-
 weinn gezogen!

mit Wasser oder Gemüsebrühe auffüllen, 100 Gramm
 Backfleisch darin gartieren lassen mit Salz, Zucker, klein-
 geschnittener Gurke oder Essiggemüse und eventl. Kapern
 abschmecken.

Amtl. Großmarkt für Getreide und Futtermittel

vom 19. 12. 1939

(Notierungen blieben unverändert)

Infolge der niedrigen Temperaturen sind die Außen-
 arbeiten vielfach unterbrochen worden, sodass nunmehr mehr
 Zeit und Gelegenheit zum Ausdruck des Getreides sowie
 für Verladungen besteht. Verschiedentlich waren die Liefer-
 ungen daher etwas reger. Mit einer nennenswerten Ge-
 schäftsbelebung rechnet man jedoch erst im neuen Jahr. Von
 Brotgetreide bleibt Weizen besonders begehrt, Roggen wird
 jedoch gleichfalls aufgenommen. Futtermittel steht im
 Rahmen der erfolgten Freigabe zur Verfügung. Industrie-
 getreide hat stilles Geschäft.

Zeitspruch für 20. Dezember 1939

Mit unserem geringen Anteil an den Kriegsoffern
 der Nation müssen wir uns fast schämen, vor allem,
 wenn wir an die Blutopfer der Soldaten denken.
 Um so mehr wollen wir Arbeiter und Arbeiterinnen,
 Betriebsführer und Befolgsleute dem Führer ge-
 loben, alles zu tun, was er von uns verlangt.
 Dr. Sch.

Wasserstände der Mulden, Eger, Elbe

Mulden:	17. 12.	18. 12.	19. 12.	Elbe:	17. 12.	18. 12.	19. 12.
Kamnik	+ 111	+ 106	+ 104	Hainburg	+ 71	+ 67	+ 50
Modran	+ 100	+ 97	+ 93	Brandis	+ 66	+ 62	+ 47
Eger				Melau	+ 187	+ 173	+ 161
Leuz	+ 60	+ 61	+ 60	Leitmeritz	387	354	342
				Aussig	427	405	391
				Hosowitz	427	405	391
				Dresden	377	355	336
				Riesa	470	448	435

Amtliches

In Radewitz Nr. 5 bei Erich Thomas
 " Rieditz Nr. 15 " Max Wildner
 " " Nr. 17 " Bruno Weser
 " Glaubitz Nr. 06 " Otto Sommer
 " Röderau Nr. 1 " Alfred Hebigan
 " Boberfen Nr. 1 " Rittgerut
 " Bergendorf Nr. 17 " Paul Thiele
 Ist unter dem Viehbestande die Maul- und Klauenseuche fest-
 gestellt worden.
 Sperrgebiet sind die Orte: Radewitz, Glaubitz, Boberfen.
 Ich verweise hierauf auf meine Bekanntmachung vom
 16. und 21. 11. 1939.
 Großenhain, am 18. Dezember 1939. Der Landrat zu Großenhain.



Was man
 Schönes schenken kann,
 sieht man sich
 bei

Ernst Müller Nachflg.
 Inh. Paul Wende
an!

Woldemar Knietzsch, Riesa/Elbe
 zeigt
 geschätzte Broteller, Leuchter mit
 echten Honigkerzen, Kunstkeramik
 und kunstgewerbli. Tee- und Kaffee-
 service in Porzellan und Keramik
 Bahnhofstraße 5 — Fernruf 749



Marianne Broers
Willy Härtner, Ufa. d. Feldgend.

Verlobte
 Gostowitz Dresden
 Dezember 1939 a. B. im Felde

Hausräumen! Gest! Gest! Raffas Bettfedern sind von hoher Füll-
 kraft, daher überall beliebt. Kommen
 Sie **Bettfedern - Schan**
 zur
 Mittwoch, den 20. Dezember, 1/10 bis
 18 Uhr in Riesa, Hotel Kronprinz.
 Infolge günstigen Einkaufs bietet ich
 herrliche handgeschliffene Gäusefedern, sehr dauern-
 reich, zu niedrigen Preisen. Anerkannt reelle
 Bezugsquelle. Verschickung ohne Kaufzwang.
 Bettfederverband K. Kalka, Brand-Orbisdorf.



UT. Goethestraße Ab heute Dienstag bis Donnerstag (Vor-
 führungen 7 und 9 Uhr) das herrliche Filmwerk **Zentral-Th. Gröba**
Eine Frau wie Du **Rivalin der Zarin**

Zu Weihnachten

werden Sie viel Freude bereiten, wenn Sie einen

**Weihnachts-
 Spargeschenk - Gutschein**

auf den Gabentisch legen.

Spargeschenk-Gutscheine sind erhältlich bei der

Stadtsparkasse Riesa

Wir freuen uns über unser Töchterchen,
 das am 18. Dezember 1939 zur Welt kam.
 Es wird **Ingrid Karla** heißen.

Frau Liselett Starke geb. Kühne
 a. Z. Privatklinik Dr. Voigt, Dresden
 Rechtsanwalt **Dr. Wolfgang Starke, Riesa**

Mod. guterh. Kinderwg. au ver- | H.-Wintermantel u. Spiels. au ver-
 kaufen. | kaufen.
 Zu erfragen im Tagebl. Riesa | Zu erfragen im Tagebl. Riesa

Pflicht und unerwartet verschied am 18. Dezember 39
 unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater,
 Schwager und Onkel, der Oberpostkassner a. D.

Oskar Büttner

im 60. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Riesa, Pausiger Str. 3.

Kinder und Entel.

Die Beerdigung findet am Freitag 1/8 Uhr von der
 Friedhofshalle aus statt.



Woldemar Knietzsch, Riesa/Elbe

zeigt
 handgearbeiteten Silberschmuck
 Edelholz-Schmuckkassetten
 Bronze-Armreifen
 handgetriebene Messingarbeiten
 Bahnhofstraße 5 — Fernruf 749

Achtung!

Hausfrauen!

Morgen Mittwoch und Sonnabend die Leipziger
 auf dem Markt verkaufen
 preiswert: einen Posten Kapsel, Blumenkohl, Hof-
 frank, Zitronen, Gewürzkräuter und verschied. mehr.
 Bitte, nehmen Sie den Markt wahr, es lohnt sich!

Kohn, Leipzig, Obst, Gemüse und Süßfrüchte

Nachruf

Pflicht und unerwartet nahm Gott unsere
 liebe Kameradin und Jugendfreundin

Charlotte Kühne

aus unserer Mitte. Sie war uns eine aufrichtige,
 treue Jugendkameradin, die durch ihr freund-
 liches Wesen unser aller Herzen gewonnen hatte.
 Ihr Andenken wird ewig in uns fortleben.

Die Jugend von

10. 12. 1939. Stößig, Plösch und Panitz.

Am Sonntag früh verschied infolge Herzschlags unsere liebe Mutter, Schwieger-,
 Groß- und Urgroßmutter

Frau Hulda Prager geb. Gebel

Herne/Westf., Riesa, Klosterstraße 7,
 19. Dezember 1939.

In tiefstem Schmerz
 die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Am 16. 12. 1939 verstarb unser ehemaliges Gefolgschaftsmitglied

Herr Robert Röder

aus Glaubitz A.

Der Entschlafene hat unserem Werte über 33 Jahre, bis zu seinem
 Uebertritt in den wohlverdienten Ruhestand, in treuester Pflichterfüllung
 gedient. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

**Führung und Gefolgschaft
 Mitteldeutsche Stahlwerke
 Kitzingerhölzchen.**

Riesa, den 18. 12. 1939.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
 durch Wort, Schrift und herrliche Blumen-
 spenden sowie das ehrende Geleit beim Heim-
 gange meines lieben Mannes, unseres guten
 Vaters und Schwiegervaters, Herrn

Ernst Heinrich

chem. Wasserbau-Arbeiter

sprechen wir allen, insbesondere dem Vertreter
 des Stroh- und Wasserbau-Amtes Meißen,
 der Gefolgschaft des II. Elbstrombezirks, der
 Krieger-Kameradschaft 1890 Rühnrich, dem
 Gartenbauverein Rühnrich und allen lieben
 Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten
 Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor
 Müller für seine trostreichen Worte.

In stiller Trauer

Henriette Heinrich

Rühnrich, 19. 12. 1939. und Angehörige.

38jährige, unabhängige
Frau

wünscht Witwer den Haushalt
 zu führen. Kinder angenehm.
 Angebote erbeten unt. 3 0088a
 an das Tageblatt Riesa.

Berühmte

Tafelgeräte

und viele

Geldenk-Artikel

vom Fachgeschäft

H. Reinhold

vorm. Schmied

Schlageterstraße 51

Schwarze Angüsse
 Frau, Smalung,
 Gehrockangüsse
 Zylinderhüte

werden verlassen bei:
F. Brunert, Schlageterstr. 6, 1.

1 geb. Herrenrad
 1 Post D.-Halbhaube, Gr. 39,
 wenig getragen, 2 Weichbretter
 m. Schiene, billig abzugeben.
 Gröba, Dkt. 27, 1. r.

**Strodene Brennholzarten
 Abfälle**

**Harde Ränderhölzer
 usw. Dietrich, am Schlachthof**

34 Engländer auf einem Schlag!

Der große Luftkrieg des Jagdgeschwaders Schumacher an der deutschen Nordseeküste ... 18. 12. (P.R.) An der friesischen Küste kam es heute nachmittag, wie berichtet, zu einem längeren Luftkampf zwischen englischen Bombern und deutschen Jägern.

Wir erfahren dazu noch folgende Einzelheiten:

Es ist der 18. Dezember, etwa 14.30 Uhr, auf einem Flughafen in Norddeutschland. Da, plötzlich Fliegeralarm! Englische Flugzeuge gesichtet! In großer Höhe nähern sie sich dem Festland! Das ist alles, was die unmittelbar nach dem Alarm startenden Flieger zunächst wissen, und außerdem noch, daß die Engländer in unverhältnismäßig großer Zahl angesetzt sind.

Bald nach dem Kampf kommen unsere Jäger auf ihren Flugplatz zurück. Sie wissen beim Vereinsfliegen mit dem "Steert", die Zurückgebliebenen holen ihre Ziener im Triumphzug ein. Groß ist die Freude, und groß wird überall die Freude sein im ganzen Land.

Deutsche Flugzeuge versenkten vier englische Schiffe

Die deutsche Luftwaffe hat am 17. Dezember, wie der gestrige Wehrmachtbericht bereits bekannt gab, neben ihrer eigentlichen Aufgabe der Fernaufklärung gegen England auch englische Kriegsschiffe und bewaffnete Fahrzeuge mit Bomben und MGs angegriffen.

Entgegen englischen Falschmeldungen sind alleinsahrende Dampfer neutraler Staaten weder innerhalb noch außerhalb der englischen Hoheitsgewässer durch deutsche Flugzeuge angegriffen worden.

Deutschlands Anteilnahme am Tode des Präsidenten von Panama

Anläßlich des Ablebens des Präsidenten der Republik Panama Dr. Ariomena hat der Führer dem Stellvertretenden Präsidenten der Republik Panama und der Gattin des Verstorbenen telegraphisch sein Beileid übermittelt.

W C vergaß keine Lügen vom Vortag und kam verfehlehtlich der Wahrheit nahe

1 Berlin. Nach tagelangem Schweigen hat der Erste Lügenlord seine Sprache wiedergefunden und hat über den englischen Mundfunk eine Darstellung der letzten Ereignisse gegeben, die für die englische Seemacht so bittere Verluste gebracht haben.

Damit gibt Winston Churchill offen zu was er bisher so energisch bestritten hatte, daß das deutsche Panzerschiff "Admiral Graf Spee" vor der La Plata-Mündung drei englische Kreuzer nicht nur auf das Schwerte traf, sondern sie auch kampfunfähig machte.

Aber nicht nur dieses Eingeständnis mußte der Erste Lügenlord machen, er mußte sogar weiterhin zugeben, daß die Naziflotte und die feindliche Luftwaffe ihre Dut durch gesteigerte Angriffe und Verletzungen von Schiffen in der Nordsee zum Ausdruck gebracht haben.

Wir nehmen auch dieses Wort Winston Churchills mit der gebührenden Aufmerksamkeit auf, denn es besagt ja nicht mehr und nicht weniger, als daß der Erste Lord der Admiralität eingesteht, daß die deutsche Kriegsmarine und die deutsche Luftwaffe tatsächlich die Nordsee beherrschen.

Heute muß er erklären, daß Handelschiffe und bewaffnete Hilfskreuzer, bewaffnete Fischerboote und Geleitzüge mit Bomben- und Maschinengewehrfeuer ununterbrochen angegriffen wurden, und daß von 24 angegriffenen Schiffen am 17. und 18. Dezember 6 auf den Grund des Meeres gesinkt wurden.

Die Zahl hatten wir bisher nicht einmal gemutht, denn unsere Flugzeuge konnten zwar ihre Treffer beobachten, nicht aber die endgültige Anzahl der Verletzungen.

Es ist nur erheitend, wenn der Lügenlord diese von der Macht der Tatsachen ihm abgeprechte Erklärung mit den Worten schließt: Diese Handlungsweise ist die Taktik eines Verbrecherregimes, das den langen Arm unserer Seemacht auf seiner Schulter fühlt.

Wir haben den Eindruck, daß wohl eher Herr Winston Churchill einen unangenehmen Druck auf seiner Schulter empfindet, ebenso wie wir aus diesen Äußerungen entnehmen, daß die Dut, von der Herr Churchill sprach, bei ihm zu finden ist.

Deutsche Aufklärer über dem ganzen Nordleerraum

Volltreffer auf britischen Vorpostenbooten — Geleitzug in alle Himmelsrichtungen verprengt

1 Berlin. Die deutsche Luftwaffe griff Sonntag, wie bereits kurz gemeldet, im Rahmen ihrer Aufklärungsflüge britische Vorposten- und Sicherungsschiffe mehrfach erfolgreich an, zur selben Stunde, als die Feindpropaganda behauptete, daß die deutschen Flugzeuge aus dem Nordleerraum verschwunden seien.

Brand und Rauchentwicklung. Die Schiffbelagungen verließen nach kurzer Gegenwehr ihre Fahrzeuge und brachten sich auf Rettungsbooten in Sicherheit.

Das Aussehen der deutschen Flugzeuge genügte, um unter den britischen Schiffen größte Unruhe auszulösen. Zahlreiche Belagungen von Schiffen, die gar nicht angegriffen wurden, flüchteten trotzdem in die Rettungsboote.

Erbitterte Kämpfe in Finnland

1 Helsinki. Auf der Front nördlich des Ladoga-Sees machten die Russen einen neuen Angriff gegen die finnischen Stellungen westlich von Vuolimo, während vom Tolsajoki-Abchnitt Teilerfolge der Finnen gemeldet werden.

Auf der Petsamo-Front wird die große russische Offensive erbittert fortgesetzt. Die russischen Luftstreitkräfte haben die zum Eismeer führende Straße zwischen Salmijarvi und Biraniami bombardiert, um dem auf dem Wege befindlichen finnischen Nachschub die Möglichkeit zu nehmen, den im äußersten Norden stehenden Kräften zu Hilfe zu eilen.

Ein neuer Kampfabschnitt findet sich östlich von Neulajärvi, wo sich große Truppenmassen auf beiden Seiten gesammelt haben.

An der arktischen Front haben die russischen Truppen im Petsamo-Abchnitt in den letzten 24 Stunden Verluste erlitten. Am Sonntag wurde Salmijarvi von den letzten finnischen Truppen geräumt und den Russen überlassen. Die Finnen zogen sich in südlicher Richtung zurück.



Woldemar Knietsch, Klassik hat für jeden das passende Geschenk Die Auswahl ist außerordentlich groß Wir bitten um Ihren Besuch! Bahnhofstraße 5 - Fernruf 740

Der russische Heeresbericht

Weitere Erfolge erzielt 1 Moskau. Der Bericht des Generalstabes des Militärbezirktes Leningrad vom 18. Dezember meldet, daß die Russen an der Front von Murmansk den Ort Pitkajärvi, 85 Kilometer südlich von Petsamo, besetzt hätten.



Das Badegelt wird freudig begrüßt Längerer Aufenthalt im Vorfeld macht ein heißes Bad zu einer wahren Wohltat. Dann frische Wäsche, und der Soldat fühlt sich wie neugeboren. (Weltbild-Wagenborg-M.)



Fran Ley beherte 400 Bergmannskinder Im Partikhaus zu Bochum bereitete Frau Ley am Sonntag 400 Kindern von in den letzten Jahren verunglückten Bergleuten eine Weihnachtsbescherung. Bei dieser Gelegenheit ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu einer Ansprache an die Mütter der Kinder. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Kurznachrichten vom Tage

Berlin. Der englische Rundfunk magt noch immer nicht, seinen Hörern die vernichtende Niederlage mitzuteilen...

Amsterdam. Der Amsterdamer „Telegraaf“ läßt sich aus London melden, daß die plötzliche Preissteigerung am Gummi...

Neuport. In einem öffentlichen Vortrag legte das in Amerika weilende Mitglied des Allindischen Kongresses, Frau Kamaladevi...

Tokio. Die halbamtlich verlautet, sind die Besprechungen zwischen dem britischen Botschafter und dem japanischen Vizeaußenminister über die Dienstinfrage wieder aufgenommen worden...

Athen. Der italienische Unterrichtsminister Bottai trat am Montag in Athen ein, um eine italienische Buchausstellung zu eröffnen...

Washington. Die Bundesseefahrtsbehörde erwägt die United-States-Line mit ihren Dampfern „Manhattan“ und „Washington“ einen Zweiwöchendienst zwischen Neuport und Neapel...

Juchthausurteile

wegen Abhörens feindlicher Rundfunksender

H. Berlin. Die zuständigen Sondergerichte verurteilten in den letzten Tagen eine Reihe von Angeklagten wegen fortgesetzten Verhörens gegen § 1 der Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. Sept. d. J. zu hohen Freiheitsstrafen.

Der Angeklagte Louis Veucht aus Nürth (Bayern) wurde zu einer Juchthausstrafe von zwei Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Brandstifter zum Tode verurteilt

H. Kiel. Das Schleswig-Holsteinische Sondergericht hat am 18. Dezember 1939 den fast 19 Jahre alten Arthur Walker aus Wilsen, Kreis Pinneberg, wegen vorsätzlicher Brandstiftung zum Tode verurteilt.

Kind, komm heim! Roman von J. Schneider-Poerschke

Frau Karas Gesicht wurde ganz spitz und schmal. Sie hat eine sehr gut bezahlte Sekretärinnenstelle bei einem hiesigen Rechtsanwalt...

Dasselbe sagte soeben auch Frau von Hölcher, der Rothilde in ihrem sonnigen Erker gegenüberlag. „Kind! Kind! Der Verhandlungstermin wird da sein, und wir sind nicht einen Schritt weiter.“

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Handball im Lv. Niesla

Leider ließ der Lv. Raundorf die 1. Mannschaft des Lv. Niesla und die erschienenen Zuschauer vergeblich warten. Der Lv. Niesla ist daher auch um sein letztes Spiel in diesem Jahr gekommen.

Der Lv. Niesla ging im letzten Vierteljahr fast jeden Sonntag an den Start, und hat in dieser Zeit von zehn ausgetragenen Spielen nur zwei verloren, eine Leistung, die auch im kommenden Jahr auf weiteres gutes Abschneiden hoffen läßt.

Reichsbahn 1. gegen 97 Großenhain 1. 1:7

Von vornherein stand es fest, daß die Reichsbahner gegen die hiesigen Gäste nichts ernstes konnten. Zudem mußte in letzter Minute die Mannschaft für Radmann, Horn und Pader noch Ersatz einstellen. Selbstverständlich konnten die jungen Spieler sich nicht durchsetzen.

Nickrig 1. schlägt Pichtensee 7:1

Im zweiten Verbandsspiel wollten die Nickrigher am Sonntag in Pichtensee und konnten hier mit mehreren Urlaubern äußerst kampfstark antreten. Im Verlauf des Spieles hatten dann auch die Gästeherren wenig zu bestellen und hätte der Reichsbahner Hörner, mit seinen Bombenschüssen Glück gehabt, wäre das Spiel zu Gunsten der Nickrigher Eisweihler gewonnen worden.

15 Länderkämpfe

Hat Deutschland in der Kriegszeit ausgetragen. Jehn wurden gewonnen, einer endete unentschieden und nur drei gingen verloren, da der Turnkampf gegen Italien ohne Wertung ausgetragen wurde.

Eine neue Hallenbestzeit

Hief der Ungar Szabo beim Berliner Hallensportfest über 3000 Meter. Er verbesserte mit seiner Zeit von 8:24,3 Min. den bisher von Kurmi gehaltenen Rekord um rund zwei Sekunden.

Bester Sprinter war der Mannheimer Redermann, der über 75 Meter mit einer Zeit von 7,8 Sek. Felbmebel Leichum und Borchmeyer (je 7,9 Sek.) auf die Wäge verwick. Trippe gewann das Ringelstein mit 14,55 Mr., Weindöb den Hochsprung mit 1,85 Meter.

Deutschlands Freistilringer

wurden in München von der ungarischen Auswahl knapp mit 4:3-Erfolgen geschlagen. Die Ungarn wiederholten damit ihren letzten Sieg und haben bisher insgesamt fünfmal mit dem gleichen Resultat gewinnen können...

Boxen

Neue Aufgaben haben unsere Amateurboxer gleich in den ersten Monaten des kommenden Jahres. Am 10. Jan. treten sie in Brunn im Rückkampf gegen das Protektorat Böhmen-Mähren an...

Der Wintersport

dabei aber in der Hauptsache der Eishockey, beherrschte neben dem Fußball am Silbrenen Sonntag das internationale Sportprogramm. Im reinen Eishockey gab es nur zwei 12 Kilometer-Kanalsläufe in Kitzbühel und Seefeld...

Sport in Kürze

Italiens Turner konnten ihren vierten Länderkampf gegen Ungarn in Mailand auf Grund der besseren Gesamtleistung knapp aber verdient mit 850,1:888 Punkten gewinnen.

Norwegen und Schweden trennten sich im Länderkampf ihrer Amateurboxer in Oslo 8:8-Unentschieden. Die Norweger gewannen alle vier Kämpfe der unteren Gewichtsklassen, die Schweden stellten die Sieger vom Weltergewicht aufwärts.

das Karl von Hölcher so sehr liebte. „Ehe ich wegfahre, besuche ich ihn noch,“ sagte sie. „Er setzt sicher keinen Zweifel daran, daß ich Erholung brauche.“

„Herr Doktor — —!“ „Ja, Rothilde?“ „Sie werfen mich nicht hinaus? — Sie behalten mich trotzdem?“



Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatstudiums.

Ersteinst in preisgünstiger Größe als Beilage zum Wiener Tagblatt. - Nachdruck, auch mit Querschnittsverboten.

Nr. 47

Wien, 19. Dezember 1939

12. Jahrgang

Von einer bäuerlichen Gemeinde (Paunkitz) und ihrer Rechts- und Lebensordnung vor 170 Jahren

Von Kurt Haubold, Stiefel-Gräber - Witw. 1. Abteilung

Die von Niesla aus nach Belgern und Forgau führende Reichsstraße muß in Strechia den an die Elbe heranrückenden Höhenzug übersteigen, der sich von da aus nach Westen zu erstreckt und unter dem Namen „Hieschinger Berge“ oder auch „Strechia-Waldberge“ bekannt ist. Daß die Straße in Strechia ihren Scheitelpunkt erreicht hat, „erfährt“ man am besten. Noch besser als im Autabus der Kraftverkehrs-Gesellschaft Sachsen wird einem ihr allmählicher Abfall bis zu dem 5 Kilometer entfernten Schirmnitz bewußt, wenn man das Fahrrad benutzt. Wenn auch der Höhenunterschied von 125 Metern auf 90 Meter nicht in durchweg stetigem Abwärtsverlauf überwinden wird, so erfordert doch die Vorwärtsbewegung des Rades so wenig Anstrengung, daß man mit Ruhe das Gelände beobachten kann. Auch in der Richtung der Elbe, die von Strechia aus in Richtung der Elbe verläuft, 1 1/2 Kilometer Halbmesser halbkreisförmig mit gegen 1 1/2 Kilometer tritt sie nach Osten zu abwärts, und erst bei Köhlig tritt sie wieder unter die gleiche Länge wie bei Strechia. Zwischen Köhlig und Schirmnitz, auf das die Straße zuführt, breitet sich ein ziemlich langgestrecktes Dorf aus, dem in der Mitte eine überragende Kirche vorgelagert ist: Paunkitz, das heutige Ziel unserer Fahrt. Es liegt also am Nordostfuß des Köhlig-Hügels. Es besteht aus einem kleinen Ort, der sich südlich gelegenen Outes der Hochwassermarkte von 1800 Jahren, nach der damals wenigstens in diesem Teile des Dries das Wasser in den im Erdgeschloß gelegenen Klammern in künstlicher Höhe gehalten hat.

Diese Gegendheit des Outes, schon von auch die besondere Anlage des Dorfes. Schon von weitem sollen Kirche und Kirchhof dadurch mit auf, daß sie auf einer moartigen Erhöhung liegen. Die Gärten rechts von ihr sind mit Mauern abgegrenzt, die auf einen Dammschloß, der unmittelbar an der Ostseite des Dorfes vorgelagert ist. Man hat man um das Jahr 1840 zum Schloß des Dries errichtet, bevor die Elbbäume bei Köhlig aufgewachsen waren. Von der Dorfstraße aus führen zwei Gäßlein, eines gegenüber dem Outes, das andere weiter ostwärts, zwischen dem Outes hindurch nach der abendwärts liegenden Dorfstraße. In einer sich dort befindlichen Senke breitet sich eine Weite aus, in deren Mittelstreifen sich Schilfbäume im Winde wiegen. Der Fuß folgt dem Boden weicher werden; die Grabbede wird moosig-süßig, und Wasser quillt über den einlaufenden Schloß. Wir können nicht bis zu der Wasserlinie herantreten, aus der Dinsen- und Schilf herauswachsen. Dieser feuchte und nasse Graben zieht sich an der ganzen Nordseite des Dorfes hin und erstreckt sich noch ungefähr dreiviertel Kilometer weiter nordwärts bis zur Elbe. Wir stehen in den Fingern der „Paunkitzer Elbe“, die in früheren Zeiten mit und damals moartiger Verbindung gestanden hat und in unmittelbarer Verbindung mit ihr in ihr tummelten sich sogar so viele Fische, daß ihr Rang in den später angeführten „Küngen“ der Gemeinde geregelt war. Das Vorhandensein dieser Elbe läßt uns auch ohne weiteres verstehen, daß die ganze Nordseite des Dorfes einen so weichen Grund mag. Von der Bodenfläche aus steigt das Land zu dem Outes domartig auf, und über die ganze Länge hinweg stehen sich oben auf der Erdoberfläche. Mauern hin, Man erinnert sich beim Anblick dieser Dorfseite im Anlaufe von Steilanstiegen an Hügelkästen im Niederlande, die sich in gleichem Maße durch Damms- und Mauerbauten vor dem Wasser zu schützen suchten. Das Dorf selbst liegt zu beiden Seiten einer Straße, die es von Osten nach Westen durchzieht und in einem flachen, gegen Abend offenen Bogen ver-

haben, insonderheit aber wo die Feuer-Mauern sind, sein Stroh, Heu, Holz, oder Späne gelegt werden, so wohl der Straße 2. Art: keiner auf freyen Dorfe, oder in Ställen, auf den Höfen, beim Einfahren, und Arbeiten im Hofe, oder wo sonst die geringste Gefahr zu besorgen, Toback rauchen, noch solches den Zimmerleuten und Maurern gestattet werden, als welche gleiche Strafe unterworfen sind.

11. Soferne einer dem andern zu nahe, oder von ihm etwas abdeckt, oder von dem Gemeinde Oute etwas zur Umgebuhr an sich zieht, so soll es bey der Obriqkeit gemeldet, und bestrast werden, der Sachschädliche auch der Gemeinde Drey Kühen zu geben schuldig seyn. Wäre es aber eine wichtige Sache, daß die ganze Gemeinde dazu erfordert werden müße, so soll der Schuldige auf jeden Raubbar Einen Groschen Rühre zu geben angehalten werden.

12. Wenn einer bey Tage oder Nacht, daß er von Schwaden oder Mandeln etwas Getreide entwendet, betreten, oder dessen überführt wird, so soll solches so fort angetragen, und der Dieb am Tage um Ein Kilo: der Nacht Dies aber um Drey Kilo: bestrast werden, auch im ersten Falle 6 gr. im andern 12 gr. Gemeinde Rühre erlegen müssen.

13. Das Schreien soll anders nicht gehalten seyn, als wenn der Eigentümer des Feldes auf solchem ist, dargen es zur Roggen-Zeit, in denen Mittags- und Abend Stunden, und überhaupt, wo der Eigentümer nicht selbst brauchen oder der Schlag geräumt ist, daß Schreien bey Gefährlich Strafe verboten bleibt.

14. Da einer Kraut, Rüben, oder ander dergleichen auf dem Felde stehende Erb-Gewächse entwendet, Krauthaupt aufschneiden würde, soll solches gerügt, nach Verschaffenheit der Umstände, bestrast, und 6 gr. Gemeinde-Rühre erlegt werden.

15. Kein Heil Begüterter soll bey 30 gr. Strafe, denen Häcklern Dünger zu Kraut und Rüben hinaus führen, weil solches nur Gelegenheut zu Murren regen scheid, da die Hängler in denen Mittags-Stunden, untern Vorwande, in das Irige zu gehen, andern Leuten das Irige entwenden.

16. So soll es auch mit denen so Graf stehen, oder an verhöhen Orten gauen, so gehalten werden, daß solches so fort gemeldet, in Verhör gezogen, mit gebührender Strafe angehalten, und der Gemeinde 6 gr. Rühre gegeben, im Fall aber jemand solches im Getreide verübt, solches härter bestrast, und der Gemeinde 12 gr. zu erlegen, angehalten werden soll.

17. Da jemand in einen Obst-Garten zu gehen, einzubringen, oder überausstehen sich schlüßen lasse, der soll, wenn er auch nichts entwendet, bestrast werden, und Rühre erlegen.

18. Wer zwischen dem Getreide, oder an verhöhen Orten, mit Zug- oder andern Vieh hüpft, soll der Gemeinde, so es bey Tage geschehen, von jedem Stück Vieh Einen Groschen, des Nachts aber von jedem Stück 6 gr. Rühre zu geben schuldig seyn und hies über bestrast werden.

Schluss folgt

den außerdem sollen die Eltern nur nur das Schulgeld nachsichtlich dennoch zu bezahlen, angehalten, sondern bey verspäteter Hartnäckigkeit noch besonders gestraft werden.

3. Dem wegen besserer Beobachtung der Sabbaths bey ergangenen allernächsten Mandate soll solchertdinge auf das genaueste nachgesehen, des Sonn- und Feiertags alle Arbeit mit der Hand und Geschirr, auch das Mühlenspielen unterlassen, und alles was sonst darinnen anbeschlossen worden, bey Vermeidung der darauf gesetzten Strafe, beobachtet werden.

4. In der Schenke und sonst bey Bier- und Branntwein-Gechen soll von Ostern bis Michaelis über 10 Uhr, von Michaelis bis Ostern aber über 9 Uhr nicht gezeu werden bey 5 Thlr: Strafe, und haben die Gerichts-Personen fleißig zu visitiren, und es anzugeigen, oder gleiche Strafe zu gewarten.

5. Jeder soll sich des fiederlichen Fluchens und Schwörens enthalten, oder, wenn er dessen überführt wird, um 2 Kilo. bestrast werden.

6. Keiner soll sich unterstehen, ohne Vorwissen der Gerichts-Personen, oder des Gerichts-Verwalters, und Gerichts-Personen einen Hausgenossen einzunehmen bey 10 Thlr: Strafe, und muß der Wirth, der jemanden einnehmen will, vorher einen Gerichts-Schein vorlegen, oder der Strafe gewarten.

7. Demen Gerichts-Personen soll gebührender Gehorsam gehalten, sie nicht verachtet, noch ihnen übel begegnet werden, als woraus nur Wiederwärtigkeit und Herrichtung erfolgen müße, auch gute Ordnung und Gewohnheit zu grunde gehen würde, wer dem zu wieder handelt, und überführt wird, soll um Ein Kilo: bestrast werden.

8. Alles Injuriren, Schmähen und Schänden unter denen Raubern und Einwohnern gänzlich verboten seyn soll, sie aber zu aller Eintracht, und daß sie sich sonderlich, wenn die Gemeinde beflammen ist, fleißig und begehenden anführen, vermahnet seyn. Würde nun jemand, es sey Manns- oder Weibs-Person, solches nicht nachsehen, da soll nach Verschaffenheit der Umstände harte bestrast werden.

9. Außer dem Feuer-Geräthe, das der ganzen Gemeinde gehöret, soll jeder Raubbar eine über das Haus gehende Leiter, einen Feuer-Soden und einen ledernen Eimer, wegen eines Feuers-Gefahr, die Gott gnädig abwende, haben, und sollen die Gerichts-Personen darauf Achtung geben, jährlich Bier mal, die Feuer-Mauern, Gebäude, und das Feuer-Geräthe visitiren, und, wenn sie einen Raubbar finden, bey dem Gefahr zu besorgen, oder das Feuer-Geräthe nicht in gutem Stande ist, solches so fort zu strenger Verfügunge anzeigen.

10. Besonders soll keiner bey 5 Thlr. Strafe sich unterstehen, Rische auf die Böden, oder in die Kammer zu schütten, sondern, wenn nicht gute heinere Klagen, und Keller hat, soll solche außer dem Hause in die Gärten, und dazu besonders gemachte Löcher schütten, so darf bey gleichmäßiger Strafe auch die

